

Das Einmaleins der Konfliktlösung

Ein Urteil gleich vorweg: Dies scheint mir eine Publikation zu sein, nach der der Markt dürstet. Mediation und Coaching auf wissenschaftlichen Grundlagen dargestellt und gleichsam so, dass es sich auch als Handlungsanleitung lesen lässt. Dazu eine Vielzahl von Fallbeschreibungen aus der Praxis.

Adrian Schweizer, Fürsprecher aus der Schweiz, Rechtsanwalt, Mediator und Coach, hat in den letzten Jahren drei Bände vorgelegt, die sehr praxisnah außergerichtliche Konfliktlösungsprozesse beschreiben.¹⁻³ In erster Linie geht er der Frage nach, wie und warum Mediation und Coaching wirken. Hier greift er die Wirksamkeitsforschung in der Therapie von Klaus Grave auf. Nach dessen Studien beruht der Therapieerfolg zur Hälfte auf dem Vertrauensverhältnis zwischen Therapeuten und Patient. Ist ein solches gegeben, sei weniger die Methode entscheidend, sondern dass überhaupt interveniert wird. Des Weiteren sollte die Intervention bei den Emotionen ansetzen und nicht rein rational sein.

Für den ersten Teil seiner Publikation prägt Schweizer den Begriff der „mediativen Allianz“. Im zweiten zeigt er an vielen Beispielen die entsprechend notwendigen sprachlichen Muster. Überhaupt durchzieht die insgesamt circa 1.050 Druckseiten ein starker Hang (hier sehr positiv gemeint) zur Illustration anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis. Verläufe von Mediationsprozessen werden protokollarisch wiedergegeben, zum Beispiel wenn im Band 1 auf 25 Seiten zielorientierte Fragetechniken am konkreten Fall demonstriert werden.

Natürlich wird auch die Wirksamkeitsforschung von Grave dargestellt. Des Weiteren stellt Schweizer unter anderem Methoden und Theorien von Lucas Derks (Soziales Panorama), Robert Dilts und Gregory Batson (die logischen Ebenen der Veränderung) sowie Richard Bandler und John Grin-

der (zu Kommunikation und Veränderung) vor – immer in ihrem Kontext von Mediation und Coaching. Insofern wird in diesen drei Bänden auch der Paradigmenwechsel von der rechtlichen Konfliktlösung zu einem interessenbasierten Prozess offenbar, der ebenfalls eines weiteren theoretischen Instrumentariums bedarf. Vor diesem Hintergrund ist der Ansatz von Adrian Schweizer auch interessant, weil er Mediation und Coaching miteinander verbindet, von der „Mediation im Kopf des Mediatenden“ spricht.

Im dritten Band finden wir dann schließlich explizite Darstellungen von 25 Praktikern zu Fällen von Mediation und Coaching.

Fazit: Die drei Bände bereichern den bisherigen Theoriebestand zur Mediation erheblich und weiten den Blick. Sie sind vor allem für Praktiker geschrieben, und das in einer meist sehr leicht lesbaren Form – gelegentliche Weitschweifigkeit in den Beschreibungen sei dem Autor verziehen. Ich fand die Lektüre sehr anregend und fühlte mich ermuntert, mich mit weiteren Theorieansätzen zu beschäftigen und mein Instrumentarium zu erweitern.

Meine Bewertung:

Band 1: ★★★★★

Band 2: ★★★★★

Band 3: ★★★



Prof. Dr. Gernot Barth

(Leipzig, Berlin und Stuttgart)

- Schweizer, Adrian/Kracht, Stefan (2020): Konfliktlösung ohne Gericht – Wirtschaftsmediation, Coaching, Nachhaltigkeit. Band 1: Grundlagen und Methoden. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.
- Schweizer, Adrian/Maus, Wolfgang (2021): Konfliktlösung ohne Gericht – Wirtschaftsmediation, Coaching, Nachhaltigkeit. Band 2: Juristische und nicht-juristische Ansätze. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.
- Schweizer, Adrian/Hehn, Marcus (2019): Konfliktlösung ohne Gericht – Wirtschaftsmediation, Coaching, Nachhaltigkeit. Band 3: 25 PraktikerInnen berichten. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.